

ORTSPOST

DIE GEMEINDEINFORMATION DER SPÖ

HOFKIRCHEN

MIT ROTER FEDER

32/2023



Die erfolgreiche Spendenaktion geht in die 3. Runde

Foto Wienert

„SPÖ-Weihnachtsbaum“-Aktion
Gutes tun und kranke Kinder unterstützen

Einen besinnlichen Advent und frohe Feiertage wünscht
das Team der SPÖ-Hofkirchen.

VORWORT ORTSPARTEIVORSITZENDE MONIKA KARL

LIEBE HOFKIRCHNERINNEN! LIEBE HOFKIRCHNER!

2023 ist und war ein bewegtes Jahr. Schwerwiegen-de globale Probleme, wie die schrecklichen Kriege, un-ser überhitzter Planet und das Massensterben von Kindern und Erwachsenen auf der Flucht lasten schwer und verlangen dringend nachhaltige Lösungen für die Menschheit.

Innenpolitisch könnten die Standpunkte der Partei-en zu den drängenden Fragen unserer Zeit unter-schiedlicher nicht sein. Anstatt die Menschen in Ös-terreich sinnvoll zu entlasten und endlich wirksame Maßnahmen zur Inflations- und Teuerungsbekämp-fung zu setzen, verliert sich die ÖVP in Scheindiskus-sionen und in nicht enden wollenden politischen Skan-dalen, inklusive Korruptionsvorwürfen. Sogar der FPÖ fällt es mittlerweile schon schwer da mitzuhalten. Sie nützt derweil die schlechte Stimmung im Land und verkauf sich als Partei der kleinen Leute. Abseits des Bierzelts spricht ihre Politik aber eine andere Sprache. Denn auch in der Opposition wird von der FPÖ keine Gelegenheit ausgelassen, gegen Verbesserungen für arbeitende Menschen und für die Interessen von Kon-zernen und Reichen zu stimmen.

Anders verhält es sich mit der SPÖ, deren Mitglieder ein großes Meinungsspektrum abbilden. Nach einer Phase der Selbstbeschädigung und Selbstbeschäfti-gung herrscht vorsichtige Aufbruchsstimmung. Die ersten Monate mit Andreas Babler waren gekenn-zeichnet von einer Öffnung, die mit lebendigen Dis-kuSSIONen, neuen Weichenstellungen und einer Kul-tur, die es erlaubt Fehler einzugestehen, einhergegangen ist. Auch wenn noch nicht alle Altlas-ten beseitigt sind, stimmt die Richtung.

Soziale Politik muss von unten nach oben stattfin-den, nicht umgekehrt – da sind wir uns alle einig. Wie wichtig dieses Gegenmodell zur aktuellen Politik ist, zeigt unter anderem das kürzlich beschlossene Budget der schwarz / grünen Bundesregierung. Die Menschen werden hier dreimal zur Kasse gebeten – zu hohe Prei-se, zu hohe Schulden und zu hohe Steuern. Und dass alles während wir in Österreich - seit Beginn der ho-hen Inflation Mitte 2021 - unter dem höchsten Preis-anstieg Westeuropas leiden!



In der Lokalpolitik beschäftigt uns die aus Hofkirch-ner Sicht völlig unverständliche Schließung unseres Altstoffsammelzentrums zulasten der zwei Mitarbei-terinnen, der örtlichen Infrastruktur und der Um-welt. Eine möglichst lange Erhaltung unseres gut genut-ten Altstoffsammelzentrums hat für uns als SPÖ-Ortsgruppe Priorität. Dafür setzen wir uns mit all unseren Möglichkeiten ein.

In puncto Kinderbetreuung ist Hofkirchen mittlerwei-le gut aufgestellt. Unser Kindergarten bietet Platz für eine vierte Gruppe, die durch die schrittweise Reduktion der Kinderanzahl pro Gruppe notwendig werden könnte. Einen Ausbau erfordert hingegen der Bedarf bei den un-ter Dreijährigen. Daher wurde im Gemeinderat ein Grundsatzbeschluss zur Schaffung einer zweiten Krabbelgruppe in Altenhof beschlossen. Die gemeindeüber-greifende Nutzung schlägt sich sehr positiv auf die Fi-nanzierung nieder.

Generell hat Oberösterreich bei den unter Dreijähri-gen aber noch viel Aufholbedarf. Gemeinsam mit der Steiermark weist unser hochgelobtes „Kinderland Nr. 1“ aktuell nur eine Betreuungsquote von 20 Prozent auf und ist damit Schlusslicht in Österreich.

Eine Dauerbaustelle ist der Jugend- und Freizeitplatz. Bisher wurde nur der Freizeitplatz umgesetzt der, wenn er denn irgendwann fertig wird, von allen Altersgruppen genutzt werden kann und wesentlich zur Attraktivierung unseres Freibades beitragen wird.

Der im Jugendausschuss erarbeitete und im Gemein-derat beschlossene Jugendraum, inklusive WLAN ist aber nach wie vor ausständig. Auf Anfrage wurde uns mitgeteilt, dass es keinen Sinn mache, vor der geplanten Sanierung des Freibades mit den Adaptierungsarbeiten für den Raum zu beginnen. Jetzt gibt es für die Sanierung

des Freibades zwar einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, die Umsetzung kann aber noch Jahre dauern, wenn überhaupt leistbar. Nimmt man den Bürgermeister beim Wort werden Beschlüsse, die im Hofkirchner Gemeinderat getroffen werden, ordnungsgemäß umgesetzt. *Trotz einschlägiger Erfahrungen unsererseits möchten wir gerne daran glauben, dass die Gemeinde die Kids nicht vergessen hat.* Deshalb haben wir als Übergangslösung eine Überdachung der bereits vorhandenen Sitzgelegenheit mit Strom und WLAN vorgeschlagen. An der Finanzierung kann es nicht scheitern, da noch Geld für das Projekt eingeplant ist.

Über unseren politischen Einsatz hinaus waren wir auch in der zweiten Jahreshälfte wieder bemüht, einen Beitrag in und für Hofkirchen zu leisten. Kurze Berichte und Fotos unseres Rockdämmerschoppens, der Bädertour im Freibad und unserer VOEST-Herbstferienaktion sind in dieser Ausgabe zu finden und geben einen Einblick in die Aktivitäten der SPÖ Hofkirchen.

Zum Abschluss möchte ich noch auf unsere diesjährige Weihnachtsbaumaktion zugunsten des „Vereines NF Kinder“ aufmerksam machen. Dieser setzt sich für Kinder ein, die an der heimtückischen Generkrankung Neurofibromatose leiden. Jede Spende zählt!

In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern und wünsche der gesamten Gemeindebevölkerung ein schönes Weihnachtsfest, Gesundheit und Glück fürs neue Jahr!

Eure

Monika Karl

Ortsparteivorsitzende Hofkirchen



VORWORT FRAKTIONSVORSITZENDER BERNHARD STARLINGER

LIEBE HOFKIRCHNERINNEN! LIEBE HOFKIRCHNER!



Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und steht leider immer noch im Zeichen von zu hoher Teuerung und Inflation, wobei diese für das Jahr auf 7,8% prognostiziert ist und wir damit in Österreich weit über dem EU-Durchschnitt liegen. Einer der Treiber sind dabei die Mieten, die in den letzten 2 Jahren um 25% angestiegen sind.

Auch beim Tanken muss man tief in die Tasche greifen obwohl der Ölpreis auf einem soliden Niveau ist.

Da stellt sich die Fragen wer dabei am meisten verdient und warum die Regierung nichts unternimmt, obwohl es so viele Ansätze zur Eindämmung dieser Inflation gibt. Umso wichtiger ist es jetzt, dass alle Kollektivvertragsverhand-

lungen zugunsten unserer ArbeitnehmerInnen hoch abgeschlossen werden, damit das Leben wieder leistbarer wird.

Ich hoffe, dass alle vergangenen und zukünftigen Abschlüsse zumindest diese hohe Inflation abdecken.

In diesem Sinne wünsche ich allen HofkirchnerInnen und Hofkirchner ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Eurer

Bernhard Starlinger

DIE MODERNE ABFALLWIRTSCHAFT & IHRE FOLGEN



Vor mehr als 20 Jahren nutzte ein schwarzer Regionalpolitiker den günstigen (Förder)Wind im Bereich der Abfallwirtschaft und intervenierte bei den richtigen Stellen. Mit dem Ergebnis, dass das gut funktionierende und kostengünstige MASi (Mobile Alt- und Problemstoffinsel) und die Sperrmüllabfuhr eingestellt und von Oberösterreichs dichtestem Netz an Altstoffsammelzentren abgelöst wurde. Den 55.000 Bewohnerinnen und Bewohnern des Bezirkes stehen aktuell 14 Altstoffsammelzentren, in teilweise weniger als 10 KM-Entfernung zur Verfügung und der besagte Regionalpolitiker wurde für seine Verdienste als Pionier und Vordenker, rund um die umweltbewusste Abfallbewirtschaftung, geehrt.

Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt kam auch Hofkirchen zum Zug. Unser örtliches ASZ ist baulich etwas verplant, wird aber vorbildlich genutzt und geführt. Eindrücklich kann ich mich noch an meinen ersten ASZ-Besuch vor rund 10 Jahren erinnern, bei dem sich für mich eine neue Welt auftat. In Linz war man von sortenreiner Trennung meilenweit entfernt. Für mein Wohnviertel gab es original einen Papier-, einen Glas- und einen Plastikcontainer, der Rest kam in die Mülltonne. So gesehen kann die Einführung des gelben Sackes in Linz eindeutig als Fortschritt gewertet werden.

Aber wer profitiert noch vom gelben Sack? Menschen im städtischen Raum, in Gebieten mit weiten Anfahrtswegen ins nächstgelegene ASZ, mit wenig Platz oder eingeschränkter Mobilität profitieren. Sie haben durch den gelben Sack die Möglichkeit Verpackungen zu trennen und komfortabel zu entsorgen. Der größte Profiteur der „modernen Abfallwirtschaft“ ist aber die Industrie. Per EU-Verordnung hat sie sich den direkten Zugriff auf die Leichtverpackungen im gelben Sack gesichert, ohne für den Wertstoff wie bisher bezahlen zu müssen. Lediglich die Abholung kostet. Die Leichtstoffe werden hier überwiegend verbrannt, das heißt energetisch verwertet. Nur rund 25 Prozent der Plastikverpackungen werden derzeit recycelt. Mit diesem Wert liegt Österreich unter dem europäischen Durchschnitt. **Mehr als sportlich mutet hier die 50-prozentige Recyclingquote an, die wir laut EU-Richtlinie bis zum 31. Dezember 2025 erreichen sollten.**

Dem Bezirksabfallverband beschert die Einführung des gelben Sackes jedenfalls jährlich eine Erlösminde rung von rund 400.000 Euro. Laut dem letzten Gemeinde-Informationsblatt klafft im Finanzhaushalt des BAV ein Budgetloch von 600.000 Euro!



Wer kommt also für die notwendige Sanierung des BAV auf und trägt die Konsequenzen für die Umwälzung eines bewährten Systems? Die Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirkes. Das haben der Obmann des BAV, Herr Hofer und der Geschäftsführer Herr Schramm in der letzten Gemeinderatssitzung eindrücklich geschildert. Geplant ist ein Ausverkauf der Altstoffsammelzentren, mit dem Ziel, die ASZ-Landschaft im Bezirk innerhalb der nächsten Jahre zu halbieren. Zulasten der MitarbeiterInnen und der KundInnenfreundlichkeit sollen neben den geplanten Schließungen auch Öffnungszeiten eingeschränkt werden. Man braucht keine Glaskugel um vorauszusehen, dass dann wieder kräftig investiert werden muss, um die aufkommende Kapazitätsprobleme in den verbleibenden ASZ`S zu bewältigen.

Weiters erwartet uns ein Anstieg der Müllgebühren um rund 15 Euro pro Jahr und Haushalt (9 Prozent). Mittels Erhöhung der jährlichen Müllgebühren um 40 Euro pro Haushalt (25 Prozent) hätte sich der BAV, ohne folgenschwere Einschnitte für den Bezirk, sanieren können. Diese Möglichkeit wurde jedoch vom Vorstand des Bezirksabfallverbandes abgelehnt. Ob sich der BAV-Obmann und Kirchberger Bürgermeister Hofer durch die Umsetzung dieses Sparpaketes und den daraus re-

sultierenden Umbau der Entsorgungsstruktur im Bezirk für eine Ehrung nach dem Vorbild seines Parteikollegen empfiehlt, bleibt abzuwarten.

Eine weitere große Verliererin der geplanten Systemumstellung ist unsere unmittelbare Umwelt und damit letztendlich wieder wir. *Über 20 Jahre strenge Bewusstseinsbildung punkto Mülltrennung und Recycling landen gerade sprichwörtlich im gelben Sack, der mit sieben Kunststofffraktionen befüllt werden darf. Sogenannte „Fehlwürfe“, die jetzt schon ein Problem darstellen, werden nicht weniger, wenn die Anfahrtswege ins nächste ASZ weiter sind.*

Unsachgemäß befüllte gelbe Säcke werden nicht mitgenommen, bleiben länger stehen und werden folge dessen gehäuft gesammelt. Mit dem Ergebnis, dass man sich mancher Orts schon mit einer Rattenplage herumschlägt, da Ratten unter anderem durch Lebensmittel- und Tiernahrungsreste in nicht ausgewaschenen Verpackungen angelockt werden.

Zusätzliche Ressourcen werden für die sogenannte „Parallelmüllabfuhr“, die neben der Müllabfuhr regelmäßig durch den Bezirk fährt und die gelben Säcke bei den Haushalten abholt, verbraucht. Aber auch unsere Leichtstoffe müssen eine weite Reise in Kauf nehmen, um überhaupt sortiert werden zu können. *Die bisher einzige Sortieranlage Oberösterreichs ist nämlich 2019 abgebrannt und explodiert.* Wo die gelben Säcke aus unserm Bundesland bis zur Fertigstellung der neuen Anlage landen, darüber kann nur spekuliert werden. Die Vertreter des BAV antworteten auf

diese Frage im Gemeinderat, dass man das nicht wisse. Weiters ist eine mögliche Zunahme von Problemstoffen in der Mülltonne und eine Renaissance illegaler Entsorgungsplätze zu befürchten.

Was bedeutet das jetzt alles für den Fortbestand unseres ASZ'S in Hofkirchen? Wie schon bekannt, konnte die geplante Schließung um ein Jahr hinausgezögert werden. Das ASZ bleibt bis mindestens Mitte 2025 in Betrieb. Der gesamte Gemeinderat, der geschlossen hinter der Erhaltung des ASZ steht, ist gefordert geeignete Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Stand der letzten Gemeinderatssitzung im November ist, dass sich die Gemeinde Hofkirchen hinsichtlich der Auslegung der schriftlichen Vereinbarung, die 2014 zwischen Gemeinde und BAV getroffen wurde und die einen Kündigungsverzicht des BAV bis 2029 beinhaltet, rechtlich beraten und wenn notwendig vertreten lassen wird.

Als rote Fraktion gilt es in diesem Zusammenhang zu hinterfragen, wie der neue Schließungstermin zu stande gekommen ist, den der Bürgermeister dem BAV schriftlich vorgeschlagen hat und der in weiterer Folge vom BAV-Vorstand beschlossen wurde. Weiters werden wir im Falle einer tatsächlichen Schließung genau darauf achten, welche Ablösesumme die Gemeinde für das Gebäude ausverhandelt und wer im Falle eines Verkaufes wie profitiert.

In der Zwischenzeit sind wir alle aufgefordert gemeinsam daran zu arbeiten, die abgegebenen Wertstoffmengen in unserem ASZ zu erhöhen, indem wir es fleißig nutzen! In diesem Sinne wünsche ich eine angenehme Weihnachtszeit und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr!

PUNSCHSTAND DES SOZIAUSSCHUSSES

Auch der Punschstand des Sozialausschusses fand, diesjährig unter der Organisation des Obmanns Adolf Stallinger, im ASZ Hofkirchen statt. *Mit den freiwilligen Spenden wird auch heuer wieder der Heizkostenzuschuss für Hofkirchnerinnen und Hofkirchner aufgestockt, sowie der örtliche Sozialsprengel unterstützt.* Die (Ersatz)GemeinderätInnen Christoph Keil, Roland Maierhofer, Karin Moser und Leonhard Woldan waren vor Ort und führten viele Gespräche. **Die Frustration und das Unverständnis über die geplante ASZ-Schließung waren in aller Munde.** Der häufig geäußerte Wunsch nach einem wöchentlichen Punschstand macht aber auch deutlich, dass das ASZ in den Jahren seines Bestehens auch ein liebgewonnener sozialer Treffpunkt für Hofkirchnerinnen

und Hofkirchner geworden ist. Vielen Dank an die beiden Mitarbeiterinnen Anita Lauß und Silvia Berger für die Gastfreundschaft, an Monika Karl für die Keksspende und natürlich an alle die da waren und Hofkirchen mit ihrer Spende ein bisschen „wärmer“ gemacht haben.



BEI UNS TUT SICH WAS

BÄDERTOUR 2023



Alle Kinder sollen die Möglichkeit bekommen schwimmen zu lernen und der Bund muss den Schwimmunterricht, der im Lehrplan festgeschrieben ist, auch finanzieren!

Diese Forderung stand im Zentrum der diesjährigen Bädertour der SPÖ, die bei perfektem Badewetter auch im Hofkirchner Freibad Halt machte.

Bernhard, Monika und Ewald sorgten für zusätzliche Abkühlung, indem sie jedem Kind ein erfrischendes Eis ausgaben.

SPÖ ROCK-DÄMMERSCHOPPEN

Am Marktplatz in Hofkirchen wurde auch heuer wieder ordentlich in den Feiertag hineingerockt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen die laue Sommernacht bei guter Musik und machten dem Ruf Hofkirchens als „Rock-City“ wieder einmal alle Ehre. Jung und Alt waren von der Mühlviertler Classic Rock-Band „the JAMBALAYAZZ“ begeistert, die mit ihrer musikalischen Zeitreise durch die Rockgeschichte eine gelungene Premiere hinlegte. Als Haupt-Act heizten die Jungs der Innviertler Acoustic Band „DREIST“ mit ihren unverstärkt interpretierten IRISH-Alternative-Pop-Rock-Metal Songs ein und sorgten damit für beste Stimmung im Publikum.

Als Veranstaltungsteam freuen wir uns über den gelungenen, kulturellen Beitrag und sind topmotiviert, auch im nächsten Jahr wieder feine Rockmusik bei gratis Eintritt nach Hofkirchen zu holen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfer ohne die der Dämmerschoppen nicht möglich gewesen wäre, bei unserem Gemeinderatskollegen Gerald Wimmer für die Spende des Nagelstockes, bei der Familie Gnígler für die jährliche Stromausuhilfe und bei Erwin Pühringer für die Vermittlung der Pavillons.



EINDRÜCKE DER LETZTEN AKTION DES HOFKIRCHNER FERIENPROGRAMMS 2023

Beim VOEST-Ausflug der SPÖ Hofkirchen genossen Kids zwischen 7 und 14 Jahren eine spannende Führung durch die Stahlwelt mit anschließender Werkstour. Besonders beeindruckend war es, dem großen Hochofen und den gut geschützten Arbeitern bei der „schweißtreibenden“ Stahlproduktion zuzusehen.

Abschließend wurde beim Skatepark in der Grünen Mitte pausiert, gejausnet und geklettert. Zur großen Freude haben die Kids im hohen Gras dann auch noch einen Roller gefunden, der natürlich ausgiebig ausprobiert werden musste, bevor er wieder zurückgelegt wurde!



SPÖ WEIHNACHTSBAUMAKTION

Am 1.12.23 geht's in vielen Gemeinden des Landes, darunter auch in Hofkirchen, wieder los mit der SPÖ Weihnachtsbaumaktion. Einfach beim Spar Markt Mairhofer vorbeikommen, Weihnachtsbaum besuchen, Spendenkärtchen runternehmen und mit einem Spendenbetrag den Verein NF Kinder unterstützen, der sich um an Neurofibromatose erkrankte Kinder kümmert (www.nfkinder.at).

Neurofibromatose ist eine genetische Erkrankung, die unter anderem zu Tumorbildung an den Nerven führt. Sie ist unheilbar. Ihr Verlauf ist sehr individuell und kann nicht vorhergesessen werden. In Österreich sind rund 4.000 Menschen davon betroffen, davon rund 800 Kinder und Jugendliche. Weltweit leiden ca. 2 Mio. Menschen an dieser Krankheit. Aufgrund des geringen Bekanntheitsgrades der Erkrankung ist davon auszugehen, dass es eine Vielzahl an nicht eindeutig diagnostizierten Betroffenen gibt.

Nach den großartigen Ergebnissen der letzten zwei Jahren, bittet das Team der SPÖ Hofkirchen auch heuer wieder um rege Beteiligung! Jeder Beitrag hilft die wichtigen Unterstützungsangebote für Betroffene sicherzustellen. Herzlichen Dank!



Bedanken möchten wir uns ganz besonders bei Stefan Gahleitner für die Spende des wunderschönen Baumes und bei Bettina Mairhofer, die uns auch heuer wieder die Möglichkeit bietet, diesen beim Spar Markt Mairhofer aufzustellen.

SPÖ FRAUENKINO

Das diesjährige SPÖ Frauenkino in Rohrbach war unglaublich gut besucht.

86 Frauen aus dem Bezirk verbrachten gemeinsam mit unserer Bundesvorsitzende Nationalrätin Eva-Maria Holzleitner einen gemütlichen Abend.

Geschaut wurde „Edie – für Träume ist es nie zu spät“ – eine absolute Filmempfehlung. Eine alte Frau lässt sich wider gesellschaftlicher Norm auf ein Wanderabendteuer ein. Obwohl es ihr niemand zutraut, schafft sie das Unmögliche und besiegt den Berg ihrer Träume.



Bezirksfrauenvorsitzende Nicole Trudenberger, Bundesfrauenvorsitzende Eva-Maria Holzleitner, Bezirksgeschäftsführerin Sabine Schwandner



Ortsfrauenvorsitzende Hofkirchen Monika Karl, Bundesfrauenvorsitzende Eva-Maria Holzleitner

VONWEGEN KINDERLAND NR 1 - OÖ belegt den vorletzten Platz - fehlende U3-Angebote, zu kurze Öffnungszeiten, Nachmittagsgebühren & teures Mittagessen



Fehlende Krabbelstuben, wenig Angebot beim Mittagstisch und zu kurze Öffnungszeiten machen es berufstätigen Eltern schwer, Familie & Beruf unter einen Hut zu bringen. Braucht man den Kindergarten nach 13 Uhr, muss man dafür auch noch tief in die Tasche greifen. Österreichweit gesehen liegt Oberösterreich ganz weit hinten. Frei nach dem Motto: „Willst du OÖ oben sehen, musst du die Pyramide drehen!“, sagt Bundesrat Bgm. Dominik Reisinger zur tatsächlichen Betreuungssituation der U6-Jährigen. Er unterstützt die Forderungen der AK Oberösterreich:

- Rücknahme der Elternbeiträge in der Nachmittagsbetreuung
- Einführung eines zweiten verpflichtenden und kostenlosen Kindergartenjahres für alle Kinder
- Ein Rechtsanspruch auf einen qualitätsvollen Betreuungsplatz ab dem zweiten Lebensjahr bis zur achten Schulstufe
- Ein bundeseinheitlicher Qualitätsrahmenplan für Krabbelstuben, Kindergärten (Betreuungsschlüssel, Ausbildung der PädagogInnen)
- Nachhaltige, finanzielle Sicherstellung für Kinderbetreuungseinrichtungen, gekoppelt mit einer verpflichtenden und professionellen Bedarfserhebung in Gemeinden und Bezirken
- Bessere Arbeitsbedingungen und höhere Einkommen für die Beschäftigten in der Kinderbildung und -betreuung
- Ausbildungsoffensive, um fehlendes Personal langfristig abzudecken



Kürzlich durften wir unser langjähriges Mitglied Erich Lindorfer in der Gerastorferstrasse besuchen. Im Zuge langer Gespräche und auch politischem Austausch zeigte uns Erich sein erstes Parteibuch aus dem Jahre 1966. Die Mitgliedsbeiträge wurden fein säuberlich jährlich in Form von Marken eingeklebt und die Bezahlung bestätigt. Man sieht im Laufe der Zeit die Veränderung. Bezahlte man anfangs monatlich den Beitrag wurde Anfang der 2000er Jahre auf Jahresmarken umgestellt. Dieser Wandel zeigt auch die Veränderung der Zeit. Erich ist seit fast 60 Jahren Mitglied unserer Partei und immer noch voll interessiert und informiert über das politische Geschehen in Hofkirchen. Wir danken Erich und Erna für die Treue und wünschen weiterhin viel Gesundheit.



NACHRUF JOSEF REITER

EIN LEBEN FÜR DIE SOZIALEMOKRATIE

Kürzlich mussten wir uns von einem Freund und langjährigem Mitglied der Ortsgruppe Hofkirchen verabschieden. Josef Reiter war mehr als 50 Jahre Mitglied unserer Gemeinschaft. Erst im Frühjahr konnte ihm noch die Verdienstmedaille für die langjährige Mitgliedschaft überreicht werden. Aus Josef Reiter, einem zugezogenen Junglehrer aus St. Johann am Wimberg, wurde ein echtes Hofkirchner Original. Viele von uns erlebten ihn in unserer Hauptschule als Lehrer. Er war in früherer Zeit als Ersatzgemeinderat tätig, war aber hauptsächlich bei den parteiinternen Veranstaltungen ein verlässlicher Mitstreiter. Seine Liebe zur Natur und zum Wandern (er war 61x am Traunstein) machte er zu seinem Hobby. Sepp war viele Jahre

verantwortlich für Betreuung der Wanderwege rund um Hofkirchen. Auch die Musik war eines seiner großen Hobbys und so engagierte er sich auch ganz aktiv im Kirchenchor. Die Geselligkeit und Kameradschaft waren ein Markenzeichen, er konnte einfach mit jedem, vergaß aber nie seine Gesinnung. Wir bedanken uns sehr herzlich für sein Engagement in der Sozialdemokratie. In unserer Erinnerung wird er weiterleben.

Für die SPÖ Hofkirchen

Ewald Mairhofer

EIN LEBEN MIT DER SOZIALEMOKRATIE



GASTKOMMENTAR EWALD MAIRHOFER

EINFACH ZUM NACHDENKEN

Liebe Hofkirchnerinnen und Hofkirchner!

Das derzeitige Chaos und der katastrophale Zustand in unserer Regierung lässt einem nur den Kopf schütteln und nachdenklich werden. Moral und Anstand scheinen abgeschafft. Die Demokratie wird mit Füßen getreten. Die Täter Opferumkehr scheint alltäglich zu sein. Aus Tätern werden einfach Opfer gemacht. In der Justiz wird mit Biegen und Brechen versucht, auf Justizangelegenheiten Einfluss zu nehmen. Selbstverständlich gilt für alle Beteiligten die Unschuldsvermutung.

Wenn auch die Vorgehensweise und das Zustandekommen von Tonbandaufnahmen oft zu hinterfragen ist, bleibt immer noch eine Frage offen: Ist es unseren sogenannten Vertretern, die höchste Ämter im Staat bekleiden, würdig, sich so herabzulassen und das Gesetz in Frage zu stellen. Die Art und Weise wie auf unsere Behörden eingewirkt wird und die Wortwahl von so manchem Politiker lässt einem das kalte Schaudern über den Rücken laufen. So sieht Politik wie es sich wir Staatsbürger wünschen, nicht aus.

Die Prüfung der geleisteten Coronahilfen für unsere Millionäre die teilweise vor der Pleite stehen, ist nur Gut und Recht. Es wurde ja schon vom Rechnungshof die Vorgehensweise in der CO-FAG (Covid 19 Finanzierungsagentur) angekreidet. Hier wurden Milliarden vergeben ohne oft auf die Notwendigkeit zu achten. Man bedenke nur die Hilfen, die an die der ÖVP nahestehenden Rene Benko und Siegfried Wolf vergeben wurden. „Koste es was es wolle“ scheint immer noch der Slogan Nr. 1 zu sein. Die Kronen Zeitung titelt heute. „Österreich hat mehr Schulden als Griechenland“. Traurig in einem der reichsten Länder Europas, das angeblich von jener Partei regiert wird, die sich auf ihre Fahnen heftet „etwas von der Wirtschaft zu verstehen“.

Jahrelang wurde die SPÖ von der jetzt regierenden Partei an den Pranger gestellt, „die Schuldenmacher Österreichs“ zu sein. Wenn man aber die Schulden der letzten Jahre in denen ÖVP/FPÖ und ÖVP/Grüne regiert haben ansieht, haben sich die Schulden um ein Vielfaches erhöht. Überhaupt ist die Fördervergabe mit der Gießkanne mit Sicherheit nicht die richtige Lösung. Die aktuellen Inflationszahlen belegen das ganz eindeutig. Ein bedeutender Wirtschaftsökonom der Linzer Kepler Universität gibt der Regierung die Schuld an der überdurchschnittlich hohen Inflation



Österreichs in Vergleich zu anderen EU Staaten. Er verurteilt weiter zu die Vergabe von Förderungen mit der „Gießkanne“. Es ist einfach nur traurig wie der sogenannte „Pöbel“ (der „kleine“ Österreicher wurde ja in einem Chat von Kurz und Schmid so bezeichnet) von der Regierung behandelt wird. Eine gewisse Politikverdrossenheit unserer Jugend darf einem da nicht wundern. *Aber auch in Hofkirchen läuft nicht alles so, wie man sich eine gute Zusammenarbeit wünschen würde.*

So wurde vom Vizebürgermeister verkündet 2023 viel für unsere Jugend zu tun. Geschehen ist leider bis jetzt nichts obwohl das Geld dafür zur Verfügung stünde. Eine Verzögerungs- und Verschleierungstaktik hat sich eingependelt. Oft wissen die in den Ausschüssen zuständigen Funktionäre nicht was „oben“ für ein „Befehl“ gegeben wird. Man versucht mit Gewalt anders Denkende und sich mit voller Kraft für ein Projekt Einsetzende zu demotivieren.

Es ist ja sehr zu begrüßen, wenn in Hofkirchen gebaut wird, wie derzeit an der westlichen Ortseinfahrt. Aber jetzt wissen wir auch, warum man ein schon fast fertiges Projekt für unsere Jugend immer wieder verschoben und auf die lange Bank gelegt hat und uns immer wieder Hoffnung gemacht wurde. Man hätte uns dies auch direkt und sofort sagen können. Gute Zusammenarbeit sieht anders aus.

Man erhält immer wieder den Eindruck, und das täuscht mich sicher nicht, gute Ideen und Projekte von den anderen Parteien erhalten nicht die nötige Mehrheit. „Wo kämen wir da hin wenn uns wer in unsere Machtpolitik dreinredet“. Es darf in einer so kleinen Gemeinde wie Hofkirchen auch sicher eine Idee von einer Minderheit einmal verfolgt und wenn sie gut ist, umgesetzt werden.

Vielbesagte gute Zusammenarbeit und an „einem Strang ziehen“ sieht anders aus. An einem Strang ziehen heißt auch, „alle ziehen in eine Richtung“. Aber das dürften einige in der Bürgermeisterpartei noch nicht verstanden haben.

Trotzdem wünsche ich allen Hofkirchnerinnen und Hofkirchnern noch eine schöne Adventzeit, frohen Weihnachten und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.



SPÖ-Landesrat Michael Lindner:

**FÜR EIN GESUNDES
OBERÖSTERREICH.**

GESUNDHEITSINITIATIVE

Auf Initiative von Michael Lindner startet die OÖ. Sozialdemokratie die Gesundheitsinitiative „Gesundheit kann nicht warten“, um endlich starke Lösungen voranzutreiben.

Die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich ist krank. Die Symptome sind täglich spürbar: Fachkräftemangel, lange Wartezeiten, überlastende Arbeit, zu wenig Rücksicht auf Geschlechterunterschiede in der Medizin und zunehmende psychische Erkrankungen, die PR-Lüge zur „Patientenmilliarde“ – all das hat die schwarz-blaue Landesregierung mitzuverantworten.

DIE TOUR FÜR DEINE GESUNDHEIT.

Michael Lindner tourt durch die Bezirke, denn er ist der Meinung, dass den Menschen nun endlich zugehört werden muss! Die Menschen müssen wieder im Mittelpunkt stehen, deshalb spricht Michael Lindner nicht nur über das System, sondern mit und für die Menschen. Warte auch du nicht länger auf deine Sprechstunde und komm vorbei, um ihm deine Anliegen zu schildern, die dadurch in die Gesundheitsinitiative mit einfließen werden.

FÜR EIN GESUNDES OBERÖSTERREICH.

Alle Oberösterreicher:innen sind eingeladen bei der Gesundheitsinitiative „Gesundheit kann nicht warten“ mitzumachen und auf die Krankheiten des Gesundheitssystems hinzuweisen, denn wir alle sind Expert:innen, wenn es um unsere Gesundheit geht.

„Soziale Sicherheit und ein fairer Zugang zur bestmöglichen Medizin brauchen eine leistungsfähige öffentliche Gesund-

heitsversorgung. Über viele Jahre war die österreichische Gesundheitsversorgung sehr gut. Aber sie wurde schleichend geschwächt. >Mehr privat, weniger Staat!< war das Motto, vor allem von ÖVP und FPÖ. Sie haben maßgeblich in diese jetzige Sackgasse geführt. Es liegt doch auf der Hand: Fehlen kostenfreie Kassenärzt:innen zwingt man die Patient:innen auf das kostenpflichtige Wahlarztangebot auszuweichen. Ich sage: Oberösterreich will keine 2-Klassen-Medizin!“, so SP-Landesparteivorsitzender Michael Lindner.

Alle Details findest du unter: lindner-fuer-ooe.at

MITEINANDER. FÜR UNSERE GESUNDHEIT.

Michael Lindner fordert für ein gesundes Oberösterreich:

- Missbrauchte Krankenkassenreform aufklären: 500 Mio. Euro OÖ-Rücklagen zurückholen
- Gesundheitspersonal entlasten: Behandlungen sichern
- Beste Behandlung: Unabhängig von Alter und Geschlecht
- Ende der 2-Klassen-Medizin: Kostenfrei zum Wahlarzt



**Mein Team unterstützen:
lindner-fuer-ooe.at/petition**

NEUIGKEITEN AUS DER „JUNGEN GENERATION“



Jonas Würzl

Vorsitzender Junge Generation (JG)
Bezirk Rohrbach

100 EURO FÜR ALLE LEHRLINGE - MOBILITÄTSZUSCHUSS DER AK EINE TOLLE IDEE

Die AK Oberösterreich unterstützt Lehrlinge mit 100 Euro Zuschuss für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Viele Lehrlinge sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Nicht nur für den Weg zur oder von der Arbeit, sondern auch in ihrer Freizeit. Zwar gibt es das OÖ Jugendticket-Netz und das Klimaticket, die Kosten sind dennoch für viele junge Menschen zu hoch.

„Nur wenige Lehrlinge bekommen das Öffi-Ticket vom Unternehmen bezahlt. Deshalb ist der Mobilitätsbonus in Höhe von 100 Euro eine echte und konkrete Hilfe“, so AK-Präsident Andreas Stangl über die neue Leistung der Arbeiterkammer Oberösterreich für Lehrlinge.

Denn die anhaltende Teuerung trifft auch die Lehrlinge stark. Der AK OÖ-Mobilitätsbonus mildert einerseits die Auswirkungen der Teuerung ab. Zusätzlich sollen die Lehrlinge dazu motiviert werden, die öffentlichen Verkehrsmittel öfter zu nutzen.

Alle Details dazu, findest du links und online unter:
<https://ooe.arbeiterkammer.at/mobilitaetsbonus>

ROTZfrech - DER NEUE PODCAST DER JG - JEDEN FREITAG NEU



Frag die AK
fragdieak.at